

bereitung seit Februar – die Fäden hielt Kunsterzieherin Bärbel List als Organisatorin in der Hand – wurden an den zwei Projekttagen direkt vor dem Fest alle Requisiten und Kostüme hergestellt, Preise organisiert, gebacken und gekocht. Am Fest-Samstag konnte man dann ein eindrucksvolles barockes Spektakel in allen Höfen des Gymnasiums mit einem barocken Café, dem Spiegelsaal Versailles, Bogenschießen und Wurfspielen, einer Benimmschule, einem Quiz zur Geschichte und einem Theaterstück erleben. Mit dabei waren die Musketiere des Königs, die höfische Astrologiezunft, Bänkelsänger und der königliche Hofchor. Ein verzaubertes Königspaar, umringt von einer staatlichen Torwache, gab sich die Ehre.

Für Abwechslung sorgten außerdem verschiedene Geschicklichkeitsspiele, und es wurden Masken gebastelt.

„Allen Schülern hat es Riesenspaß gemacht und wir hoffen, dass es auch unseren Gästen prima gefallen hat und sie einen kurzweiligen Tag genießen konnten.“ Bärbel List

### Hirschgrundschüler sahen bei Friweika hinter die Kulissen

Die vor wenigen Wochen vereinbarte Partnerschaft der Meeraner Hirschgrundschule mit dem Weidensdorfer Unternehmen Friweika ist jetzt auch ganz praktisch gestartet. Die 8. Klassen erlebten im Rahmen des WTH-Unterrichtes (Wirtschaft, Technik, Haushalt und Soziales) am 14. und am 17. Juni 2005 einen Projekttag bei dem Kartoffelveredler.

„Im Stoffbereich Nahrungsmittel als Nährstoffträger haben wir uns im Unterricht vorab mit der Herkunft und der Geschichte der Kartoffel beschäftigt, haben Untersuchungen von Nahrungsmitteln durchgeführt und auch die Eigenschaften von Kartoffeln untersucht. Der Projekttag bei Friweika war für die Schüler überaus interessant und informativ“, erzählt Anett Bräuer, Lehrerin der Hirschgrundschule. Beim Betriebsrundgang konnten die Schüler den kompletten Ablauf von der Anlieferung und Lagerung der Kartoffeln über die Veredlung und Herstellung verschiedener Kartoffelprodukte bis zur Auslieferung miterleben. Ina Sladczyk, Qualitätsbeauftragte bei Friweika, kümmerte sich um die jugendlichen Besucher. Begeistert waren diese natürlich auch von der angebotenen Verkostung, bei der unter anderem Kartoffelsalat und Kartoffelpuffer „getestet“ wurden.

„Die Klasse 8a hat sich vor dem Rundgang auf der LKW-Waage wiegen lassen. Inklusiv Lehrer und Gepäck brachten wir es auf 1,58 Tonnen“, erzählt Anett Bräuer und lacht: „Vielleicht hätten wir das nach der Verkostung noch einmal machen sollen!“

Auf jeden Fall waren Schüler und Lehrer begeistert von diesem Projekttag, der anschließend im Unterricht ausgewertet wurde. Ein Dankeschön geht an das Unternehmen! Wie Anett Bräuer informiert, sind für das nächste Schuljahr bereits weitere Projekte geplant.

So werden die 9. Klassen im Rahmen des Deutscherunterrichtes zu den Themen Bewerbung und Vorstellungsgespräch mit Friweika zusammen arbeiten.



Schüler der 8b beim Rundgang durch das Unternehmen.



Lecker! Bei einer Verkostung wurden die Schüler der 8a zu „Kartoffel-Testern“. Fotos: privat

### Kinder aus Weißrussland in Meerane zu Gast

Bereits zum wiederholten Male hatte der Meeraner Tschernobyl-Hilfe-Verein Kinder aus Weißrussland zu einem Erholungsaufenthalt nach Meerane eingeladen. Vom 5. bis 26. Juni 2005 waren die 23 acht- bis zwölfjährigen Mädchen und Jungen aus der Region Buda-Koschewo zu Gast und wieder haben die Vereinsmitglieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. In den ersten beiden Wochen ging es unter anderem in den Hirschfelder Tierpark und zum Freizeitpark Plohn, zum Sommerrodeln und zum Baden ins Waldenburger Sommerbad. Das traditionelle „Bergfest“ wurde am 17. Juni wieder in der Schönberger Schule gefeiert, und der Demokratische Frauenbund in Lichtenstein hatte die Kinder ebenfalls wieder eingeladen.

Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer begrüßte die Kinder am 7. Juni im Bistro am Lörracher Platz. Er hatte Tischtennisschläger und Bälle für die Kinder dabei und Erinnerungsgeschenke für die Betreuerinnen. Im Gegenzug überreichten die Kinder ein Schachspiel mit geschnitzten Figuren, das jetzt in einer Vitrine im Bürgerbüro im Neuen Rathaus zu sehen ist.

Margrit Profe, Mitarbeiterin der Stadtverwal-

tung, übergab eine Spende aller Mitarbeiter in Höhe von 419 Euro an den Tschernobyl-Hilfe-Verein.

In der letzten Woche standen noch ein Besuch im kleinen Bergwerk in Wolkenburg und ein Fußballspiel in Schönberg an, und am 23. Juni kümmerte sich der Meeraner Bürgerverein um die kleinen Gäste.

Einige der Mädchen und Jungen waren bereits zum zweiten Mal in Meerane, für viele aber war es der erste Besuch. Für zehn Kinder wäre der Aufenthalt in Deutschland beinahe ausgefallen, wäre der Meeraner Tschernobyl-Hilfe-Verein nicht eingesprungen. „Eigentlich waren 13 Kinder eingeladen, für die wir wie immer Gasteltern in Meerane und umliegenden Städten und Gemeinden gefunden hatten. Dann haben wir von einer Kindergruppe erfahren, der eine andere Organisation kurzfristig absagen musste und haben uns gesagt: „Das schaffen wir auch noch“, erzählt die Vereinsvorsitzende Ute Höfler. Eine Unterkunft wurde dank der unkomplizierten Unterstützung durch den Erziehungsförderverein, der Räume im Georg-Krause-Haus zur Verfügung stellte, gefunden. Allerdings waren die Zimmer bis auf Küche und Sanitärräume leer und mussten noch möbliert werden. Verpflegung, Betreuung – alles wurde kurzfristig zusätzlich organisiert, so dass am 5. Juni die zehn Kinder ihre Zimmer in Beschlag nehmen konnten. Die zwei Betreuerinnen und die Dolmetscherin aus Weißrussland wohnten ebenfalls im Krause-Haus. „Das Gebäude und die Zimmer sind schön, alles war gut vorbereitet, wir sind sehr zufrieden, alles super“, erzählt Dolmetscherin Lidia.



Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer begrüßt die kleinen Gäste aus Weißrussland in Meerane.



Vereinsvorsitzende Ute Höfler (2.v.r.) mit Bürgermeister Prof. Ungerer, Margrit Profe und den Betreuern aus Weißrussland (außen). Fotos: Hönsch